



Carola Muysers

# BERICHT VOM MÜLL.

20 x CLEAN UP Hasenheide

100 Cleaner.innen

1 t Müll

650 Arbeitsstunden

50 Plakate

5 Mio. Kronkorken

# Inhalt

Mein Name ist Carola Muysers, und ich bin promovierte Kunsthistorikerin. Die Hälfte meines Lebens habe ich mit Bildern und Büchern verbracht. Und das fand ich schön.

Dass ich eines Tages den Müll von anderen Menschen einsammle und damit die halbe Berliner Presse aufrüttel, hätte ich nicht im Traum gedacht. Ich hatte doch nur eine Minitanzgruppe in der Hasenheide, und Petras Hund musste zweimal nach dem Gassigehen in der Heide zum Tierarzt. Wegen der Vermüllung besagtem Parks bekam ich auf Facebook einen Shitstorm, den ich nicht auf mir sitzen lassen konnte. Also hab ich beim Grünflächenamt angerufen und nach den Verantwortlichkeiten gefragt. Das war auf dem Höhepunkt der sogen. Corona-Parties in der Hasenheide Ende Juni 2020.

Ruckizucki kam der Stein ins Rollen. Anfang Juli stand mein Aufruf zum Cleanen der Hasenheide schon in der Morgenpost, es folgten die Abendschau, die anderen Berliner Blätter und nach und nach auch bereitwillige Cleaner:innen. Erst haben wir in loser Formation und völlig ahnungslos gecleant. Dann entdeckten wir das Universum des Mülls. Mittlerweile sind wir ein erfahrener Kern, der sich gemeinsam mit Gelegenheits-Cleaner:innen jeden Montag um 10:00 Uhr in der Hasenheide am Minigolfplatz trifft. Mein Dank gilt allen gleichermaßen.

Was ich zum Müll zu sagen habe, steht in diesen 20 kleinen Berichten, die ich von August 2020 bis Januar 2021 in Form eines Newsletter auf Facebook und per Email kundgetan habe. Es ist ein Ausschnitt, das Cleanen und der Newsletter finden ihre Fortsetzung. Denn Müll schläft nicht, weder im Lockdown, noch im Winter, noch in einer „klimaresilienten“ Hasenheide.

Müll ist immer da. Wir müssen nur lernen, mit ihm zu leben!

Berlin, den 14.02.2021

- 04 **Die Cleaner:innen**
- 06 **#1 New York, Partyzone und Polizei.**  
CLEAN UP Hasenheide am 03.08.2020
- 08 **#2 Luxus und Glämmer, eine Erkenntnis und Lamadung.**  
CLEAN UP Hasenheide am 17.08.2020
- 10 **#3 CUBA, Karma und ein Supertrick.**  
CLEAN UP Hasenheide am 24.08.2020
- 12 **#4 Pilze, die Vermessung der Welt und gute Reise!**  
CLEAN UP Hasenheide am 31.08.2020
- 14 **#5 Pickup all the Trash. Kronkorken und Kippen. #Weissebescheid!**  
CLEAN UP Hasenheide am 07.09.2020
- 16 **#6 Das Reich der Kronkorken und happy birthday**  
CLEAN UP Hasenheide am 14.09.2020
- 18 **#7 Tag der Plastiktüte, Kippen und Selber Schön.**  
CLEAN UP Hasenheide am 21.09.2020
- 20 **#8 Plastiktütenwand, 7 Eimer Kronkorken und Miniaschenbecher.**  
CLEAN UP Hasenheide am 28.09.2020
- 22 **#9 Schon wieder Kronkorken, Alpha Grün und ein weniger lustiges Thema.**  
CLEAN UP Hasenheide am 05.10.2020
- 24 **#10 Lebensgeschichten aus der Heide und ... ratet was!**  
CLEAN UP Hasenheide am 12.10.2020
- 26 **#11 Eine echte Müllsauerei und ein echt erfolgreiches Marketing!**  
CLEAN UP Hasenheide am 19.10.2020
- 28 **#12 Wenn es regnet, ist es nass. Zeit. Nächstes Mal ist nächstes Mal.**  
CLEAN UP Hasenheide am 26.10.2020
- 30 **#13 Schon wieder Regen.**  
CLEAN UP Hasenheide am 02.11.2020
- 32 **#14 Wertstoffe, Businessmen & Listenthemusic.**  
CLEAN UP Hasenheide am 04., 05. und 09.11.2020
- 34 **#15 African Dinner, Valuta und viele Ver-Sprecher.**  
CLEAN UP Hasenheide am 16. und 19.11.2020
- 36 **#16 5 Mio € und wie man in die Heide hineinruft ...**  
CLEAN UP Hasenheide am 23. und 26.11.2020
- 38 **#17 Voll gecheckt, oder etwa doch nicht?**  
CLEAN UP Hasenheide am 30.11. und 03.12.2020
- 40 **#18 Das „grüne Zimmer“, die Recyclingkurve und Lutz.**  
CLEAN UP Hasenheide am 07. und 10.12.2020
- 42 **#19 Der Knüller und Bescherung in der Hasenheide.**  
CLEAN UP Hasenheide am 14. und 17.12.2020
- 44 **#20 Made in Africa.**  
CLEAN UP Hasenheide am 13.01.2021
- 46 **Eckpunkte-Papier von CLEAN UP Hasenheide**

# Cleaner.innen.



Hansgeorg Gantert  
*„Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.“*  
Erich Kästner



Myung Su Haeng



Amina Staroste  
*„Wenn wir es nicht machen, wer dann?“*  
Uta Staroste  
*„Es ist traurig zu sehen, wie unsere grüne Oase verreckt. Da möchte ich gegensteuern.“*



Carola



Peter Natrass  
*„Die Hasenheide ist ein schöner Park, müsste aber besucherfreundlicher werden.“*



Markus F.

*„Ich finde Müll toll.“*



Juliane Daldrop  
*„Ich sehe was, was du nicht siehst.“*

# #1 New York, Partyzone und Polizei.

Am Montag war's wieder soweit. Mit U. und A. und der christlichen Studentengruppe „Hope“, den Kiezhäusmeistern und mit Markus von den #Earlybirds sind wir 20 Cleaner:innen. Anwesende Presse: Berliner Zeitung und ein mir unbekanntes Format der ABENDSCHAU. Ein Privatsponsor, der den ersten Aufruf in der Zeitung gelesen hat, übergibt mir einen Umschlag mit einer prächtigen Spende. Hab's quittiert und werde es wegen Finanzamt ordentlich, gegen die Teilchen und Getränke gegenrechnen, mit denen ich unser Team von nun an beglücken kann. Kurze Begrüßung und Erklärung zum Müllsammeln, auch vom anwesenden Grünflächenamt und los geht's.

Heute ist die Partyzone dran, rund um die Hauptwiesen. Ein Fotograf von der „Berliner Zeitung“ geht mit mir. Ich sage ihm: „ein gestelltes Bild, wenn du auch mal was aufhebst, ansonsten bin ich hier zum Müllsammeln.“ Ich mache mich nämlich für die Presse nicht zum Kasper. Ein paar Fotos geschossen, dann kann ich wieder in Ruhe cleanen. Nach etlichen Flaschen entdecke ich am Rosengarten ein Lager. Mir ist nicht klar, ob da noch jemand campet. Vorsichtig, denn ich bin allein, sammle ich den Müll rundherum, finde eine brauchbare Klappliege, Kühlelemente mit Kühltasche und einen Schlüssel.



Im Gebüsch liegt eine Plastikunterlage mit dem legendären New Yorker Bild „Lunch atop a Skyscraper“ von 1932. Ein Traum im Müll. Direkt in meiner Nähe übt ein Kurs „Deutsch für Ausländer“ Satzkonstruktionen.

Hin und wieder treffe ich M., der eine Earlybird-Gruppe für Montag bilden möchte. Ein Jogger stoppt und sagt: „Hey, sind Sie nicht die mit der Müllaktion. Finde ich toll. Ich komme auch demnächst und hab auch meinen Schwiegereltern Bescheid gesagt.“

*„Hey, sind Sie nicht die mit der Müllaktion. Finde ich toll. Ich komme auch demnächst und hab auch meinen Schwiegereltern Bescheid gesagt.“*

Dann besorge ich Getränke und Teilchen für alle. Bei der kleinen Brotzeit kommt es zu einem Zwischenfall. Einem von uns geht es nicht gut. Aber anstelle eines Krankenwagens wird die Polizei gerufen. Die ist völlig fehl am Platz und legt den Armen in Ketten. Eine Studentin und ich versuchen, die Situation zu deeskalieren, kriegen es

auch irgendwie hin. Die Student:innen beten und singen für den Betroffenen. Das ist nicht so meins, hat aber gewirkt. Dann kommt der Krankenwagen. A. und ihre Gruppe sammeln weiter, mir reicht es für diesen Montag. Happy #Cleanup dann wieder nächste Woche.



## #2 Luxus und Glämmer, eine Erkenntnis und Lamadung.

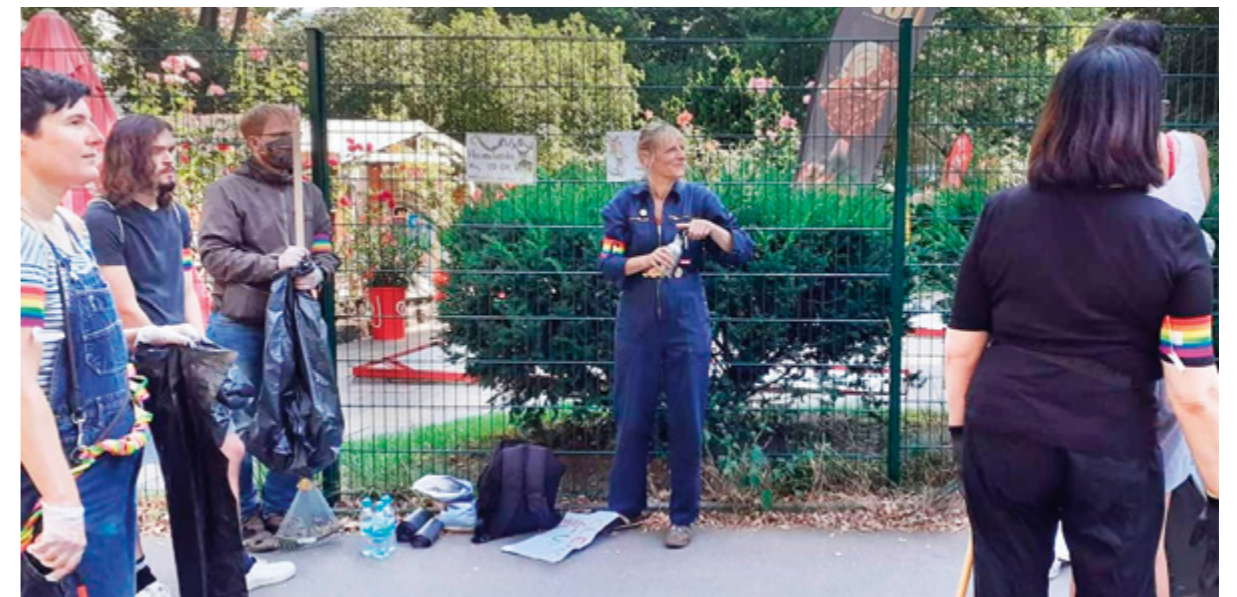
Heute waren wir 15 Cleaner:innen. Sie kamen über die Plakataufrufe, über FB, ein paar sind bereits "alte Bekannte". U. hat Armbinden in Regenbogenfarben besorgt. So sieht man uns schon von Weitem. Ich verteile Säcke, Handschuhe, Greifer. Unsere Ausrüstung können wir jetzt auf dem Werkhof deponieren. Läuft!

Auch die Parkfirma Alpha Grün hatte sich ins Zeug geworfen, viel Partymüll war weggeräumt. Gehört sich auch so, dennoch bleibt genug über.

Ich hab vor allem Sperrmüll und Klammotten eingesammelt. Auch 'nen Elektroroller aus dem Gebüsch gezogen. Ein völlig intaktes goldnes Paar Gesundheitsschuhe Marke Dr. Junghans schlummerte im Gras. Und da hinten flimmerte und glänzte es, was sich dann als 1.000e bunte Staniolpapier-Sternchen aus einem Kindergeburtstags-Knallbonbon entpuppte. Bumm, hatten wir einen Spaß!

Im Gebüsch entdeckte ich eine Sammlung von hingeknüllten Plastiktüten und -taschen. Aber da kommt schon M. angerannt: "Hei, die gehören mir, ich bin Flaschensammler". "Hallo M., ich bin Carola und wir machen jeden Montag ein CLEAN UP. Wir stellen euch die Pfandflaschen an die Müllbehälter." Alles okay, wir winken uns

noch zu. Dann finde ich Haarbänder, einen Blumenkranz, eine Glasschale für Eis und Champagner. Cheers und alles Gute zur Hochzeit!



Vorne treffe ich S., der den Grünstreifen am Eingang säubert. Wir ziehen zwei prall gefüllte Säcke aus dem Gebüsch, angefüllt mit bester Kleidung. Jeans, Sommerkleider, T-Shirts und Jacken für Mann, Frau und Kind. Sie liegen neben benutztem Klopapier, Bauschutt und Staniolpapier der Junckies. Wie hübsch du in diesem zartblauen Sommerkleid ausschaust! Liegt jetzt auf dem Mauerchen direkt am Park Eingang und wartet auf dich ... oder dich.

Puh, jetzt muss ich aber mal was los werden: All dieser Müll kommt NICHT von Obdachlosen, Flaschensammlern oder den kleinen Partyleuten aus dem Umland, wie immer gesagt wird. Er stammt von Menschen, die viel zu viel haben und noch viel mehr. Sie schmeißen ihre leeren Champagner- und

Whiskeyflaschen und ihre Seidenunterwäsche ins Gebüsch. Sie verstreuen ihre glänzenden Alusternerne über die gesamte Hasenheide, damit Luise oder Eribert einen tollen Kindergeburtstag haben. Für ein paar Minuten, die andere Stunden kostet, damit diese beschissene Partydeko aus dem Gras verschwindet. Sie verlieren ihre Ohrringe, ihre Schuhe und ihre Villenschlüssel im Park. Leider, leider ist die Hasenheide zur Partyzone der Reichen geworden!

Am Werkhof gibt es Lamadung als Pflanzendünger zu kaufen. Ich nehme eine Tüte mit und dampfe ab nach Hause.

Thank you to all Cleaners today and the next days, too. See you on Monday.

## #3 CUBA, Karma und ein Supertrick.



wir ja versuchen, mit dem Cleanen die Nahrungskette zur Ratte zu unterbrechen. Deshalb hebe ich in den Büschen aufgegebenes Lager aus. (Die bewohnten überlasse ich den Streetworkern im Park). Entdeckt habe ich einen Grill, Becher, einen Fächer, eine Sonnenbrille und einen Kindertennisschläger. Die Grillausstattung steht nun zum Abholen am Mülleimer, Hauptweg nahe Columbiadam. Zum Schläger hab ich die passende Kindergruppe gefunden, die ihn schon vermisst hatte.



**W**ir sind neun Cleaner:innen. Am Morgen vier Early Birds mit M.

Die Party-Karawane ist weitergezogen, die Natur atmet auf, und auch wir tun das. Müllsammeln ist Meditation. Müll schläft nicht. Müll ist immer da. Müll bestimmt unser Leben, und Müll lebt. Er rostet, wird überwuchert, verwandelt sich und gibt auch Lebewesen Nahrung: Vom Insekt bis zur Ratte, wobei



*„He Sie, ist das ein Kunstprojekt? Sie bücken sich so oft.“*

Dann sprechen mich zwei Leute von C.U.B.A, einem Träger für Umweltschutz, an. Sie wollen mitmachen. „Der Umgang mit Müll ist einfach eine Katastrophe!“ und „Ich finde Müll toll“, sagt einer der C.U.B.A.ner, und er hat recht.

Auf dem Rasen betreibt B. „Karma-Cleaning“, wie sie sagt. Harkt den Kleinmüll: Kron- und Sektkorken, Staniolpapier, Plastikbesteck und -halme (!) zusammen und schaufelt ihn in einen Müllsack. Dank ihrer sommerlichen Bekleidung hat sie immer Kavaliere, die ihr helfen. Während ich mich im plumpen Blaumann mit einem Müllsack abschleppe, füllt sie hurtig 2 Säcke, der 3. ist in Arbeit. Ich darf sie als Rückenfigur in Action ablichten.

Beim letzten Mal hatte ich übrigens ein völlig neues grellgrünes Froschkostüm gefunden. Ob ich es mal zur Berichterstattung im Neuköllner Bezirksamt anziehen soll, mit unserem Eckpunkte-Papier aus erster Flosse?

## #4 Pilze, die Vermessung der Welt und gute Reise!



Diesen Montag sind wir elf Cleaner:innen. acht um 10 Uhr, 3 Early Birds um 8 Uhr.

Die Stimmung in der schönen, schönen Hasenheide hat sich verändert. Das herbstlich-goldene Sonnenlicht fällt durchs grüne Blattwerk. Und die weißen Sektkorken, die ich vom Rasen pflücken will, entpuppen sich als Champignons. Heißt aber nicht, dass es nix mehr zu tun gibt.

Th., der sich als Raucher mit der Materie gut auskennt, klaubt endlos Kippen und Kronkorken aus dem Gras und vom Wegesrand. Das tun zur Zeit viele von uns, darunter die treue U., die jedes Mal dabei ist. Die Early Birds konzentrieren sich auf die Vermüllung rund um die Parkbänke. Da sieht es immer schlimm aus. Als Gegenwert

für alle Mühen haben sie aber auch ein Exemplar von Daniel Kehlmann, „Vermessung der Welt“ gefunden. Liegt auf dem Mäuerchen am Eingang Hasenheide, könnt ihr gerne lesen.

Ich gehe wieder ins Gebüsch und finde dieses Mal: 1 Lidl-Fahrrad, 3 Grills, 1 komplettes Zelt, 1 intakte Jacke und viele Stühle. Sind am Zaun im Revier der „Männergruppe“, die sich dort trifft, Blumen pflegt und gerne einen Müllsack annimmt. Die Herren achten jetzt hoffentlich drauf, dass das Zeug an die Richtigen gerät. Vielleicht nehmen sie es auch selbst.

Auf meinem Weg zurück entdecke ich eine große Plastiktüte mit klitschnasser Bettwäsche. Feinste frischgewaschene Ware. Sie duftet, als ich sie auspacke und auf dem Rasen zum



Trocknen auslege. Ein Herrchen mit Hund fragt mich voller Begeisterung, ob ich die Wäsche bleichen würde. Das hätte seine Oma in Frankreich auch immer getan. Abgesehen von der Oma (!) finde ich das ein schönes Bild. Ich erzähle ihm vom Cleanen, findet er gut. Zwei weitere junge Herren holen sich frische Laken und erklären mir, dass sie gleich auf eine magische Reise gehen würden. Dabei sehen sie mich an, als ob sie schon mächtig unterwegs wären.



Mal wieder ist allerhand lustiges Volk in der Heide unterwegs. Ich werfe einen genießerischen Blick über die grüne Hauptwiese. Man ist hier so nah an der Großstadt und so weit weg in der Natur. Das kann nicht jeder Park von sich sagen.

Im Anschluss – ich zeige den anderen meine Beute von 1,10 €, einen hübschen Dosendeckel mit einem Potsdam-Motiv als Miniaschenbecher und eine winzig-kleine Geburtstagskerze – erstellen wir einen Empfehlungskatalog für das Grünflächenamt Neukölln und das Bezirksamt. Es gibt so einiges, was man im Park zugunsten aller verbessern könnte.

Dann radel ich zur Wäsche zurück, weil ich sie auf unser Gib-und-Nimm-Mäuerchen legen möchte. Aber da ist mir schon jemand zuvorgekommen. Prima!

## #5 Pickup all the Trash. Kronkorken und Kippen. #Weissebescheid!

Uaaah. Ich bin voll müde. Denn gestern habe ich 3 Stunden mit einer Ravergruppe gecleant. Bin vor ein paar Tagen angefragt worden, ob wir uns am Sonntag an einem "Rave & Clean" beteiligen wollen. Na klar, das ist doch ein tolles Zeichen, bin dabei. Obwohl sehr kurzfristig kommen sogar 5 Leutchen von unserem CLEAN UP hinzu.

Etwa 30 Raver:innen hauen zu den Grooves einer mobilen Musikanlage rein. Der DJ hat ein paar Texte zusammengemixt: Pick Up all the Trash, u.a. Motivierendes. Wir cleanen die Querwiesen am Columbiadamm. Schwerpunkt: Kronkorken und Kippen.

In Sisypusarbeit buddeln wir die festgetretenen Korken aus der Erde und sammeln giftige Kippenreste auf: 100e, 1.000e. Nie wieder werden wir Tanz-Trash im Park liegenlassen, schwören wir uns alle. Die cleanenden Raver:innen sind nett. Chr. und ich werfen auch mal 'nen Blick auf die hübschen jungen Herren, man hat ja sonst nix im Leben.

Als ich mir ein "Mosaik" von Kronkorken vorknöpfe, kommen drei winzige Kids, 2-5 Jahre alt, angerannt und wollen mitmachen. Mit dem Okay von Papa, der sagt, dass die Hasenheide in der Corona-Zeit die Rettung für seine

Familie gewesen wäre, befreien wir die Erde von den Korken. Ich zeige den Kleinen, wie es geht, dann graben sie mit Feuereifer und Stöckchen ihre Beute aus und liefern sie mir stolz ab. Kinder cleanen sehr gerne und sind auch nicht so I-Bäh wie oftmals ihre Eltern.

Da Tanzen und Raven ja strengstens verboten ist, ist die Aktion als Demo angemeldet. Polizei kommt vorbei, alles okay. Sie stellt sich entspannt auf den Parkweg, raucht und ... schmeißt die Kippen auf den Boden!

Am Montag sind wir nur 5 Cleaner:innen, was mir ganz recht ist. Ich habe frische Plakate dabei und mache Marketing. Nun hängt gefühlt an jedem zweiten Baum ein CLEAN UP-Plakat. Da #weissebescheid! Und wirst nie wieder deine Kronkorken oder Kippen in den Park schmeißen. Okay?

P.S. Ein Schild hängt jetzt auch bei den Dealern, die hab ich gleich mit aufgeklärt.





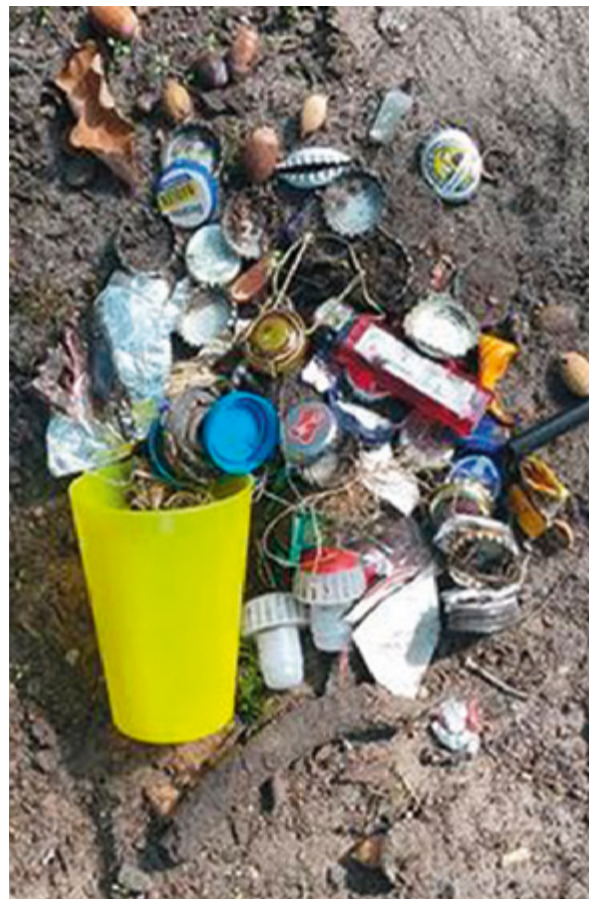
## #6 Das Reich der Kronkorken und happy birthday

Heute haben wir Jubiläum: Das bedeutet rund 100 Cleaner:innen, rund 250 Mülltüten à 3,5 kg = 875 kg entsorgter Müll seit Juli. 10 Montage stehe ich nun schon mit meinem Aufruf am Minigolfplatz, habe 10 x Cleaner:innen mit Mülltüten, Greifern und Handschuhen versorgt, bin selbst durch die Hasenheide gegendelt, habe großen und kleinen Müll aufgesammelt, Poster produziert und aufgehängt. Ganz abgesehen von der Zeit für Gespräche, Emails, Newsletter und Social Media. Oder gar für Funk und Fernseh ...



Heute waren wir 9 Cleaner:innen. Doch anstatt die Korken knallen zu lassen, haben wir sie eingesammelt. Gefühlte 1.000 Mal habe ich mich gebückt und Kronkorken aus dem Gras gefischt bzw. aus dem Erdreich gebuddelt. Die derzeitigen starken Regenfälle spülen sie aus der Erde hoch. Mit den Champignons sprießen auch die Kronkorken und die Gelegenheiten, viele große Kottaus vor dem Park und der Natur zu machen. Also Rücken haben wir alle nicht, und Chr. hat schon 3 kg abgenommen.

Jetzt aber zum Kronkorken. Das Patent darauf meldete William Painter 1892 in Baltimore an. Er nannte das Ding „Crown Cork“. April 1893 gründete Painter dann die Firma Crown Cork and Seal Company. Okay, gibt's nicht mehr, sonst hätten wir die schon angeschrieben!



*„Ach, ick dachte, Sie würden Eicheln sammeln!“*

Abfalltechnisch sind Kronkorken vom Restmüll zu trennen und als recyclingfähiger Rohstoff zu entsorgen. D.h. NICHT auf den Rasen oder in die Büsche der Hasenheide, wohin sie aber haufenweise geschmissen werden und wo sie das Erdreich schön nachhaltig mit Rost und anderen giftigen Metallstoffen kontaminieren. Ja, die coolen Kerls in der Bierwerbung dürfen ihre Kronkorken von der Flasche ploppen, um sie dann in die weite Welt zu werfen. Wir aber nicht, bitte nicht und niemand mehr. Nehmt eure Kronkorken mit. Ihr könnt wunderbare Sachen daraus basteln, in die Haare einflechten, Dachpappe damit befestigen oder auch cool tauschen. Hier der Link zu



den Möglichkeiten, die euch die Welt eures Kronkorkens eröffnet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kronkorken>.

Wegen der Kronkorken-Misere haben wir hier und jetzt „die Schule des Mülls“ gegründet. Die ist immer, niemand kann sich drücken. Dort lernen wir allesamt, was, wie, warum und wie nicht in Müll gemacht werden soll. Heute waren die Kronkorken dran. Nächstes Mal geht's um Kippen!

P.S. Gefunden habe ich außerdem den kleinsten Mann der Welt für Chr. (2 cm, aus Papier) den kleinsten Ehering der Welt für mich (forever verheiratet mit Neukölln) und den größten Pilz der Welt. Kennt sich da jemand aus, also ich meine mit Pilzen?



## #7 Tag der Plastiktüte, Kippen und Selber Schön.

Montag 10:00 Uhr. Wer immer noch nicht weiß, wo ich dann zu finden bin, ist echt selber schuld. Ich sage nur Hase, Heide und Minigolf.

Heute waren wir 11 Cleaner:innen. Und freuten uns, weil die Heide zum World Clean Up Day am Samstag schon ordentlich sauber gemacht worden ist. Ne echt, wir haben's bemerkt. Es waren viel weniger leere Flaschen und Chipstüten unterwegs.

Von daher konnten wir uns mal ganz auf die darunter liegende Müllschicht konzentrieren. Hier sind die Kronkorken und Kippen zuhause. Wobei mir

heute auch etliche kleine Plastiktüten entgegenflogen. Die kann man übrigens prima als Mülltüten für den Klein-Trash verwenden.

Jetzt zu den Kippen. Eine Kippe ist selten allein. Da wo sich die Kippen versammeln, sind auch die Kronkorken. Am liebsten unter Bäumen. Kippen und Kronkorken sind wie Bonnie & Clyde. Sie gehören einfach zusammen und treiben gemeinsam ihr Unwesen. Was es mit den Kronkorken auf sich hat, haben wir letztes Mal gelernt. Eigentlich sind sie schön und auch was wert. Doch verderben sie das Erdreich, wenn man sie in den Park schmeißt.



Die Kippe. Wir denken: Ist doch nur Papier. Aber Pustekuchen, eine Kippe verschmutzt 40-200 l Grundwasser. Ca. 4,5 Billionen ihresgleichen werden jährlich achtlos weggeworfen und gefühlt die Hälfte davon in die Hasenheide! Reguläre Zigarettenfilter werden aus Celluloseacetat-Fäden gesponnen und mit Triacetin verklebt. So was zerfällt erst nach 10-15 Jahren, im Salzwasser dauert das schnell mal 400 Jahre. Ist das nicht schrecklich? Bitte nehmt, bastelt oder baut euch einen Miniaschenbecher. Wenn nichts anderes da ist, geht auch ein Kronkorken, den findet man immer! Drückt die Kippe darin aus und werft das Ganze in den Mülleimer.

Auf meinem heutigen Cleaner-Gang durch die Heide habe ich einen edlen Geschenkkarton aufgetan, in dem ich die gesammelten Kippen, Kron- und Sektkorken verstaut habe. Ich sah wohl wie eine Kellnerin aus, denn ein Parkbesucher lief neugierig auf mich zu. Hat wohl gedacht, jetzt kriegter was spendiert.



Nö, wir wollen beim Cleanen nicht noch mehr Müll produzieren. Wie z.B. die Parkfirma Alpha Grün, die beim Entleeren der Mülleimer in ihren Laster stets die Hälfte daneben kippt. Geht gar nicht! Deshalb gibt es jetzt bei uns die „Schule des Mülls“ immer und überall. Also, bleibt hübsch sauber und „Selber Schön“ (unser neuester Slogan).

## #8 Plastiktütenwand, sieben Eimer Kronkorken und Miniaschenbecher.

Hallo Th., hallo U. und A., hallo M., hallo My., hallo, hallo ... Unser Kernteam trifft ein, stattet sich aus und cleant drauflos. Da muss ich garnix mehr sagen. Toll und danke euch!

Die Newcomer:innen hingegen brauchen Input. Sind alle versorgt, ziehe ich selber los in den Park. Ich hab ja immer so meine Themen.

Heute ist die "Pastiktüte" dran. Erfunden hat sie vor 170 Jahren der Papierfabrikant Gumpert Bodenheim in Bad Sooden-Allendorf, 1965 kam sie als Massentransport-, Verpackungs- und Werbeware auf den Markt. Bestehen tut sie aus Polyethylen oder Polypropylen und benötigt ca. 40 g Erdöl. Allein im Jahr 2010 waren rund 95 Milliarden Exemplare im Umlauf. Durchschnittlich wird eine Tüte nach 25 min Nutzung weggeworfen. Durch Verwehung landet sie dann überall! Im Bundestag steht die Abstimmung über das Plastiktüten-Verbot an. Solange und auch danach sammeln wir, wobei wir jetzt auch die verwehten Tüten als Müllsäcke verwenden.

Um diese Idee zu verbreiten, habe ich heute an den beiden Haupteingängen Plakate und Tüten aufgehängt. An recyceltem Bindfaden aus dem Park versteht sich! In der großen Tüte sind kleinere, im Park gefundene leere

Tüten zum Wiederverwenden. Wer mag, kann auch seine eigene 100jährige Plastiktüten-Sammlung auflösen und spendieren. Auf Dauer könnte ein Kreislauf entstehen, der uns den Kauf von weiteren Mülltüten erspart. Ob das klappt und ihr damit was anfangen könnt, sehe ich nächste Woche. Falls nicht, kommt eben eine andere Idee.

Derweil haben U. und A. sieben Eimerchen Kronkorken gesammelt. Und unser Neuzugang hat ganz süß ihre gefüllte Mülltüte als Beweis an unserem Meeting Point am Mäuerchen abgestellt. Außerdem hat U. Miniaschenbecher organisiert, die sie verteilt. Schließlich habe ich auch noch ein riesiges Junckielager ausgehoben. Jede Spritze ein kleiner Tod. Aber davon mehr beim nächsten Mal.



## #9 Schon wieder Kronkorken, Alpha Grün und ein weniger lustiges Thema.



Diesen Montag ist's ruhig, sechs Cleaner:innen tummeln sich in der Heide. F. fotografiert, filmt und interviewt uns.

Das Experiment mit dem Plastiktüten-Tausch hat nicht geklappt. Meine schönen Plakate und die Tüten, die ich in der Nähe der beiden Haupteingänge am Zaun angebracht hatte, sind verschwunden. Die Tüten könnt ihr behalten, aber die Plakate hätte ich schon gerne zurück. Sind handgemalte Unikate, die ich immer beim TATORT-Gucken erstelle.

My. hat robuste Plastiktüten für Blumenerde mitgebracht. Sie können kiloweise Kronkorken aufnehmen. Derzeit haben wir uns alle auf Kronkorken und Kippen kapriziert und befreien die ächzende Erde von dieser giftigen Last. Kronkorken gehen ja noch, weil sie bunt und recycelbar sind. Aber wer klaubt schon gerne hunderte abgelutschte Filter aus dem Gras? Mit Handschuhen ist das okay und auch, weil jede Kippe die Erde und das Grundwasser böse kontaminiert. Trotzdem! Wir verteilen zudem Miniaschenbecher an die Raucher:innen im Park. Die Jungs von der Parkfirma Alpha Grün kriegen auch welche. Die Fisselsarbeit mit den Kippen und Kronkorken schaffen sie angeblich nicht. Wir schon!

Ich möchte noch über meine Sammelaktion im Fixerland von letzter Woche berichten. Das ist gar nicht lustig. Man sollte sich mit dicken Handschuhen, einem Müllgreifer, festen Schuhen mit starken Sohlen und robuster Kleidung ausstatten. Die Drogenlager sind voller gebrauchter Spritzen und Kacke. Auch fliegen Ampullen, Alustreifen, Verpackungen von Schokoriegeln und Pillen herum. Die Spritzen gehören in einen Extradrogeneimer. Den befülle ich mit ca. 30 Spritzen und zig Alupapieren. In solchen Fällen kann man das Ordnungsamt über eine App benachrichtigen. Ich hab aber selbst zugepackt, denn hier war Eile geboten, damit sich nicht noch Hunde und Menschen infizieren.

In Berlin gibt es aktuell 5,9 Drogentote auf 100.000 Einwohner. Das sind mehr als in jedem anderen Bundesland. Wer als Juncki im Gebüsch der Hasenheide landet, hat vermutlich kein Zuhause mehr. Schleierhaft ist mir, wie man denen beibringen könnte, ihren Müll achtsamer zu entsorgen. Den Dealern habe ich schon mal eines unserer Plakate vor die Nase gehängt.

Dabei ist's gerade so schön im Park. Die Erde duftet, Eicheln liegen am Boden, Pilze und Heideblumen sprießen. Kitagruppen krakelen, die Kleinen finden cleanen toll. Sollte ein Fach in den Kindergärten und Schulen werden, finde ich.

So long bis nächsten Montag um 10.



## #10 Lebensgeschichten aus der Heide und ... ratet was!

Ach ick dachte, Sie würden Eicheln sammeln“. Ein Herr älteren Semesters stoppt mit dem Rad. Ich bin auf der Hauptwiese am Eingang Columbiadamm zugange und sammel was? Kronkorken, Kippen und Plastiktüten, letztere zur Wiederverwertung. Nein, er bräuchte keinen Miniaschenbecher, und niemand in seiner Umgebung raucht, geschweige denn schmeißt Kippen in der Gegend herum. „Aber Corona, ick sach Ihnen ...“ Er wohnt eigentlich in der schönen Bourgogne in Frankreich, das Haus ist von 1860, er ist 2 x im Jahr in Berlin und musste wegen Lockdown zwei Monate hier bleiben. „Schön, dat Se det machen“, der Herr tritt wieder in die Pedalen. Dann kommt Karola (mit K), die in Costa Rica gelebt hat, drei Töchter, alle im Pflegeberuf, zwei Enkel, hat nen Hund und sucht ne Wohnung. „Danke für den Miniaschenbecher, ich bin öfter hier und guck nach euch“. Diese und andere Lebensgeschichten kommen wie auf Knopfdruck und brauchen etwa zwei Minuten. So komprimiert könnte ich das nicht. Respekt für diese absolute Konzentration aufs Wesentliche!

Wir sind 9 Cleaner:innen. Mit dabei: Künstler:innen, Leute aus der Kreativbranche und aus Sozialberufen, Itler:innen und Techniker:innen. Jede:r hat eine eigene Art zu cleanen: was, wie



lange und warum. My. und ich z.B. tun das gegen unsere Wut über die achtlose Wegwerferei, andere meditieren beim Sammeln, wieder andere interessieren sich fürs Recyceln oder die Rettung der Natur. U. hat die Miniaschenbecher organisiert und sorgt für Aufklärung. Da sie ihren eigenen Hund mit dabei hat, kommt sie immer mit den Hundebesitzer:innen ins Gespräch: „Wir sind uns einig, der Park gehört uns. Bei Wind und Wetter sind



wir Anwohner\*innen dort unterwegs und begleiten die Natur in ihrem steten Wechsel. Sobald es allerdings warm wird, fallen Scharen von Fremden in den Park ein. Sie sind es, die verantwortungslos die Wiesen als Freiraum für Sonnenbad, Geburtstagsfeier und Party missbrauchen. Sind sie weg, bleibt auch der Müll aus. Deutlich zu sehen. An diese Ungläubigen müssen wir ran“ U. ist auch diejenige, die hartnäckig am Recyclingthema dran bleibt. Sie kümmert sich um die Wiederverwendung der Kronkorken, die wir eimerweise aus dem Park schaffen. Heute und vergangenes Mal sammelte auch eine Kitagruppe mit. Beim Cleanen kommt man ja so ins

Grübeln. Wieso klaube ich hier eigentlich Kronkorken aus der Erde, die spätestens nächstes Frühjahr wieder mit neuen gepflastert wird? Wieso greife ich diese aufgeweichte Kippe auf, wo so viele 1000e liegen bleiben, die ich NIEMALS einsammeln kann? Uns geht es wie Sisyphos, dem listigen König von Korinth. Er trickste den Tod zweimal aus und muss nun zur Strafe auf ewig einen Felsblock den Berg hinaufwälzen, der fast am Gipfel immer wieder ins Tal rollt. Hm, dann doch lieber Kronkorken, Kippen und Plastiktüten, von der jedes Stück weniger einen Atemzug mehr für die Welt bedeutet. See you!

## #11 Eine echte Müllsauerei und ein echt erfolgreiches Marketing!

Geh zurück in Zeit und Raum“, „Alfred, wach auf“, „liebe Helga“ ... Ich gucke Babylon Berlin, Staffel 3. Beim Hintergrundrauschen der Serie entstehen 10 neue A3-Plakate, gemalt, laminiert und perforiert. Es ist Herbst geworden in der Hasenheide, und die Hasen auf den Postern brauchen dringend warme Schals, Handschuhe und Mützen.



Wir cleanen weiter!

Diesen Montag sind wir 7, die Kronkorken, Technik-Sperrmüll und Kleidung aufzusammeln. Ich hänge die Plakate auf, ausschließlich an Schnüren, die ich im Park finde. Das Befestigen ist mühsam, beim Anbinden muss ich jedes Mal einen Baum umarmen. Bislang habe ich diese Eso-Übung belächelt. Jetzt, in Zeiten des schizophrenen „sozialen Abstands“ macht das Baumknutschen richtig Spaß und tut außerdem gut!

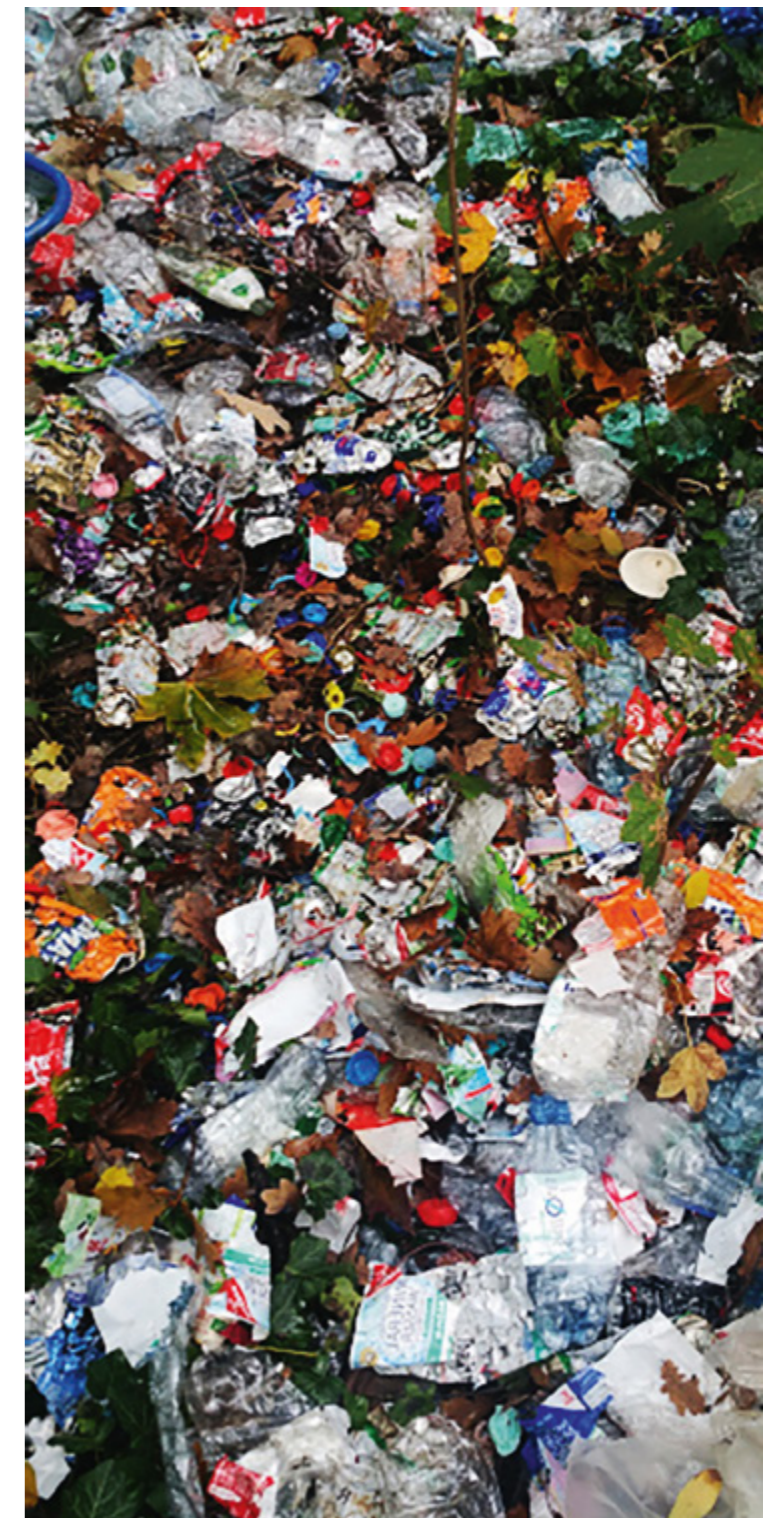
Eine Kitagruppe naht, und ein Kind ruft: „Guck mal, da ist die, die die Bilder immer an die Bäume hängt.“ Boah, jetzt bin ich echt geflasht. Denn die Kleene hat's voll gecheckt: Unser Marketing ist nichts anderes als eine parkweite Hasenausstellung. Und zugegeben: Keine meiner Werbe-Kampagnen war auch nur annähernd so erfolgreich, wie diese Hasenaufrufe. Dabei hatte ich das gar nicht vor. Auf das Motiv der Müll sammelnden Hasen brachte mich Herr Sodeikat vom Grünflächenamt. Er erzählte nämlich, dass es gar keine Hasen mehr in der Hasenheide gäbe. Da habe ich begonnen, die Hasen malarisch wieder zurückzubringen. DAS finden die meisten Kinder toll. Die Sommer-Kollektion zum Thema Party, Picknick und Relaxen ist durch, jetzt sind Herbst und Winter dran. Liebe Hasen, auch wenn ihr es nicht seht.

*„Guck mal, da ist die, die die Bilder immer an die Bäume hängt.“*

Der Park ächzt unter der Riesenlast an eingetretenen Kronkorken, die gerade jetzt gut einzusammeln sind.

Nach getaner Arbeit und gerade als wir die Beute von diesem Montag korrekt wegwerfen wollen, entdecken wir etwas, das uns Cleaner:innen zur Verzweiflung bringen kann. An der Mauer zum Nachbargrundstück liegt ein aufgerissener EDEKA-Container mit einem Meer platt geklopfter Kronkorken und Dosen. Ich könnte heulen, fotografiere das Ganze dann aber lieber und hab es heute dem Ordnungsamt gemeldet. Wat für 'ne riesen Müllsauerei!

Eine Mitarbeiterin vom Werkhof in der Hasenheide beschreibt mir, wie sie Kronkorken sammelt. Sie hat einen Greifer mit Magnet, ploppt den Kronkorken jeweils mit dem Fuß aus dem Erdreich und schnappt ihn dann mit dem Magnetgreifer auf. Sie arbeitet 4 Stunden täglich auf dem Hof. „Ick bin körperlich nicht fit und da oben och nüscht“, sie tippt sich mit dem Finger an die Stirn. „Ach, das sind wir doch alle nicht“, lache ich. Ihre Kronkorkensammel-Technik jedenfalls finde ich topp! Das wär's für heute.



## #12 Wenn es regnet, ist es nass. Zeit. Nächstes Mal ist nächstes Mal.



### „Der grosse Kotau.“

Es regnet, bzw. es regnete. Seit 4 Monaten der erste Regen-Montag. Bis 8:30 Uhr bin ich ungeschlüssig, dann entscheide ich: Ich geh los und guck, wer sonst noch nicht aus Zucker ist. Wahrscheinlich niemand! Pustekuchen, wir sind sogar 5 Cleaner:innen, und es ist herbstbunt, ruhig und lufttrocken.

Ich bin auf der Hauptwiese und kollektioniere Kronkorken, Kippen, Sektverschlüsse, kleine Alu- und Papierfetzen und was sich sonst dem aufgeweichten Boden entreißen lässt. Eine Stimme weckt mich aus der Trance: „He Sie, ist das ein Kunstprojekt? Sie bücken sich so oft“, eine Gassi-Gängerin kommt auf mich zu. „Ja klaro, ich verbeuge mich so lange, bis Monika Grütters den Künstler:innen ein angemessenes Hilfs-Salär auszahlt“, sage ich ... nicht. Stattdessen zeige ich ihr und ihrem Hund Kowalski (!) meine Ausbeute. Noch ein Parkbesucher will später sehen, was ich sammel. Nachdem er mich - wegen der Zeitumstellung vom Samstag - nach der richtigen Uhrzeit gefragt hatte. Und noch später verspricht mir wieder jemand, dass sie gaaaanz bestimmt nächstes Mal kommt; unser Cleanup-Projekt wäre ja soooo toll. Hab sie alle nicht wiedergesehen, aber egal, jede:r besitzt eine eigene innere Uhr!

Derweil hat sich U. tüchtig in das Recyclingthema hineingearbeitet. Tatsächlich gibt es ein Kronkorken-Recycling-Projekt bei einer gemeinnützigen Initiative in Hamburg. Für eine ziemlich hohe Kilo-Anzahl werden €s an einen guten Zweck gezahlt. Wir beraten über einen guten Standort für einen Behälter, in dem wir die Kronkorken bis zur „Verschiffung“ lagern können. Und My. und J. haben vielleicht eine geheime kleine Stelle entdeckt, wo wir unseren Cleaner-Wagon und die Kronkorken deponieren könnten. Herr Sodeikat, wat meinen Sie dazu?

U. hat heute viele leere Haschisch-Tütchen und Alufetzen gefunden. Und rund um die Sitzbänke Richtung Neue Welt Massen an Kronkorken getrennt vom anderen Müll eingesammelt.

Mit J. und My. geht es anschließend zur Bio-Company, wo wir das letzte Geld unseres Sponsors in Brötchen und Kaffee investieren. Ein neuer Sponsor muss her, bitte keine Scheu! Wir sprechen auch darüber, wie schön es wäre, wenn uns mal jemand was vorliest oder auf dem Flügel vorspielt, als Lohn für unsere Sisyphos-Arbeit. Dann lachen wir noch herzlich über bekloppte Online-Dates, aber das tut hier weniger zur Sache.

## #13 Schon wieder Regen.

10. Erweiterung der Regenschutzverordnung des Berliner Senats. Da steht: Es dürfen sich also nicht 3 Tropfen in beliebiger Wolkenkonstellation treffen, sondern nur 1 Wolke von bis zu 8 Tropfen mit 2 Einzeltropfen, die je 1 eigene Wolke haben. Die Zahl von 8 Tropfen ergibt sich aus der Obergrenze von 10 Tropfen bei jeglichen Treffen. Hm. Gespannt starre ich zum Himmel und orte die Tropfen. 1, 2-8, 9 - Mist! Von vorne 1, 2-8, 9, 10 - schon wieder zu viel! Irgendwann wird es dem Regen und mir zu bunt. Beide hören wir auf. Ich ziehe meine Gummistiefel an, die ich mir eigentlich wegen dem Aqua Alta in Venedig zugelegt habe, und auffi.

Trotz Lockdown sind wir 8 Cleaner. innen, die alle wissen, was sie zu tun haben. Ich stell eine Kanne Kaffee ans Mäuerchen, da kann sich jede.r einzeln bedienen. Wegen der Hügjene.

Heute kümmerge ich mich wieder ums Marketing, und nun sind die Plakate unseres CLEAN UPs in der gesamten Hasenheide verteilt. Es gibt auch immer wieder halb abgerissene und aufgeweichte. Nicht, dass ihr jetzt denkt, dass ich die wegschmeiße. Ich nehme sie alle mit, um sie zu reparieren und zu recyceln. Bei uns kommt nix weg!

Plötzlich sichte ich ein sehr großes Eichhörnchen. Es springt mir auf den Kopf. Und - ich glaub es nicht - da steht ein Virologe im weissen Kittel und mit Mundschutz mitten im prachtvollen Grün. Rundherum schweben Schmetterlinge, ein paar seltsame durchsichtige Wesen tummeln sich in den Baumkronen. Hilfe, wo ist der ganze Müll hin, hier ist ja alles so sauber und rein. Keine Kronkorken, Kippen, Chipstüten und Spritzen ... Zwischen den Bäumen tritt eine schöne grüne Hexe hervor, natürlich hat sie wildes rotes Haar. Das großformatige Gemälde ist von einem Herrn, dem Maler Christof Husemann und hängt zur Zeit in der legal geöffneten Einzelhandels-galerie „Klötze u. Schinken“ in Berlin-Neukölln. Dorthin hatte ich mich nach dem CLEAN UP begeben, um einen Togo-Kaffee zu trinken.

Als ich nach Hause komme, finde ich einen Hilferuf via Email. Ein Rucksack mit wertvollen Schlüsseln und Dokumenten ist im Umfeld Hasenheide gestohlen worden. Die Adressatin hat unsere Plakate mit meinen Kontaktdaten gesehen. Ich rufe die aufgeregte Dame zurück.

Okay, Marketing funktioniert, und hoffentlich taucht der Rucksack auch wieder auf!



Ich glaub ich steh im Wald, Prof. Inhalt 2020, Tetrptychon/Acryl auf Leinwand  
[www.kloetzeundschinken.de](http://www.kloetzeundschinken.de)



## #14 Wertstoffe, Businessmen & Listentothemusic.

Wieder ist Lockdown und der Park entsprechend gut besucht. Wir haben nun mehr Clean Up Termine. Den gesamten November solltet ihr uns am Montag, Mittwoch und Donnerstag in der Heide finden.

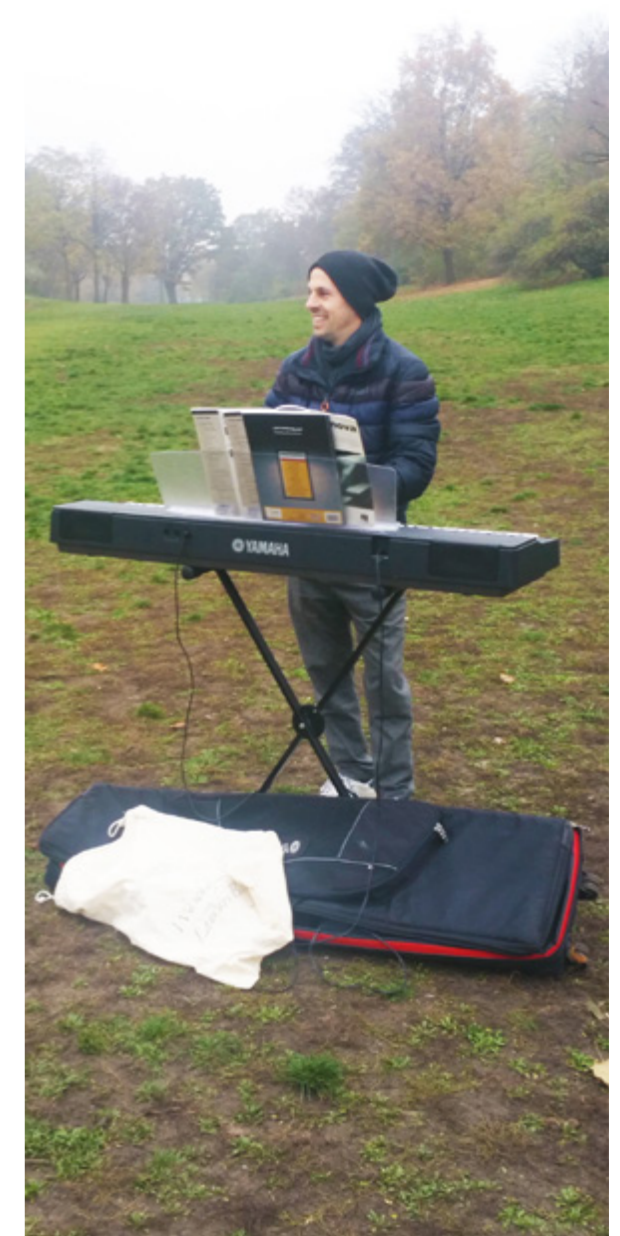
Am 04.11. haben wir wieder Kronkorken gesammelt. Sie sind ja so was von schwer, wegen dem Metall und der Erde, welche an ihnen klebt. Eigentlich müsste die Heide voll magnetisch sein - was das merkwürdige Verhalten so manch eines Heidegastes erklären würde. Dank U. befassen wir uns ernsthaft mit den Kronen. Dringend benötigen wir einen Behälter und einen Ort,

wo wir die schwere Last deponieren können. Es kommen immer mehr hinzu. My. und ich haben allein heute 2 kg geschafft. Irgendwann müssen sie gewaschen und zum Recyclen abtransportiert werden. Vielleicht kannst du uns helfen, wenn du das hier liest.

Am 05.11. waren die Kippen dran. U. und ich haben uns zu den Businessmen gewagt. Diese nutzen den Park seit Jahr und Tag als Markt und bieten dort ihre mehr oder weniger heiße Ware an. Diese Herren sind voll durchorganisiert, haben ihre festen Plätze, ihre festen Kunden, ihre Stühle und Tische, und um 12 Uhr gibts Mittagess-

sen. Wir kaufen auch eine Portion mit gebackenen Bananen, Reis, Hühnchen, Bohnen und Soße, schmeckt echt lecker. Den Businessmen verpassen wir außerdem ein paar Miniaschenbecher. An der Hasenschänke treffen wir dann auf einen Obdachlosen, der den ganzen Winter draußen schläft. Gerne nimmt er einen Ascher und erzählt, dass auch er und seine Kumpels täglich mit Essen versorgt werden. Das täte eine gute Frau. Schließlich gehen wir zur Männergruppe, die sich einen eigenen Blumengarten angelegt und auch jetzt noch die schönsten Rosen zu blühen hat. Die Miniascher gehen gut weg, zugleich erfahren wir so einiges über das Innenleben der Heide. Abschließend klaube ich mühselig Kippen zusammen. Ich wüsste gerne, wie giftig dieses Zeugs eigentlich ist. Auf dem Heimweg treffe ich den Pianisten Julien Quentin, den ich frage, ob er nicht mal für uns spielen möchte. Findet er gut, denn er hat ja gerade keine Konzerte.

Das klappt dann gleich am 09.11. T. und ich sind ab 6:00 Uhr morgens unterwegs, um Autobatterien und einen Spannungsregler zu organisieren, rechtzeitig in den Park zu schaffen und das E-Piano von Herrn Quentin daran



anzuschließen. Ob das klappt? Dann schweben tatsächlich Bossa Nova-Klänge durch die Heide. Ein Schwung Kinder von einer Kita-Gruppe kommt angerannt, hockt sich auf die Wiese und hört andächtig zu. Ein paar Hunde mischen sich unter das weit verstreute Publikum, denen die Musik genauso gut gefällt wie uns. Gespielt wird auf der neblig verhangenen Hauptwiese, also die richtige Wetterlage für ein kleines lateinamerikanisches Intermezzo. Schön war's, kommt alle gerne wieder, es hat uns sehr gefreut!

<https://www.julienquentin.com>



## #15 African Dinner, Valuta und viele Ver-Sprecher.

Wenn Neukölln der Bezirk der Kronkorken ist, dann ist Kreuzberg der Bezirk der Plastiktüten. Auf meinem Weg durch Kreuzberg zur Hasenheide - ich bin stolze Keuzbergerin - sichte ich 14 verwehte Tüten. 4 nehme ich zum Sammeln mit, darunter auch eine robuste Plastiksenschutzfolie für Kleidung. Das Problem der Mülltüten-Beschaffung wäre für heute schon mal gelöst.

Ich bin nun öfters im Gebiet der sogenannten Geschäftsleute. Während andere Parkabschnitte mittlerweile ganz sauber sind, sieht's hier aus, wie bei Hempels unterm Sofa: Kronkorken, Plastikbecher & -löffel zum Umrühren und Plastikflaschen, Zigarettenschachteln, Feuerzeuge, Getränkedosen, Telefonkarten und Plastiktütchen mit dem Hanfzeichen soweit das Auge reicht. Von Kippen ganz zu schweigen.

Im Nu füllen sich meine Müllbeutel, von denen ich mittlerweile immer zwei dabei (einer ist für Kronkorken). An einem der Umschlagplätze finde ich einen spitz zulaufenden, geschnitzten Knochen, der mir dazu dienen kann, die Kronkorken aus der Erde zu lösen. Sieht aus wie ein Woodoo-Knöchelchen. Passend dazu entdecke ich ein Glöckchen, das jedes Mal bimmelt, wenn ich ein Stück Müll aufhebe.

Mittags kommt wieder das afrikanische Essen aus Togo: Reis, Bohnen, Eier, Fisch, Rindfleisch, Hühnchen und Soße - je nach Wunsch individuell kombiniert. Ich diniere fürstlich auf einer Bank. Manch einem der vorbeilaufenden Parkbesucher:innen gehen die Augen über. Das Essen gibt Kraft für alle Heide-Geschäfte.

Auch das unsere. Die Plastiktüten, die Kronkorken und die gefundenen Gegenstände sind nämlich ordentlich was wert. Zwar kriegt man nicht unbedingt Geld-Valuta dafür, doch kann man sie nutzen und re- und upcyclen. So müssen wir absolut gar nix mehr dazukaufen und schaffen unseren eigenen Wertekreislauf. Da viele denken, dass alles käuflich sein muss, gehen sie achtlos vorüber. Doch wer am Ball bzw. am Müllgreifer bleibt, hält den Park und die Natur am Laufen.



Mit einem „World Clean Up Day“ pro Jahr ist es jedoch nicht getan. Und ebenso wenig mit all den Versprechungen: „Nächste Woche bin ich ganz bestimmt dabei.“ „Tolle Aktion, wie kann ich da mitmachen?“ „Ich komme dann nächstes Mal.“ „Bis nächsten Montag.“ Die GRÜNEN wollten schon vor Monaten mitmachen, der Senat für Umwelt, das Bezirksamt, das Grünflächenamt

und die Parkhausmeister:innen hatten sich angekündigt. Niemand lässt sich tatsächlich blicken oder von sich hören. Vielleicht haben sie sich alle nur Versprochen. Oder - noch schlimmer - sich An-Gekündigt. Verstehe wer will. Man kann wohl nur auf uns, die Cleaner:innen, die Businessmen und die Köchin zählen. Wir sind IMMER da.

## #16 5 Mio. € und wie man in die Heide hineinruft ...



Hat geklappt: Die Parkhausmeister. Innen von Fair Play haben uns am Montag besucht, mit Heißgetränken versorgt und cleanen auch ein bisschen mit. Gemeinsam geht alles besser, gelt?!

Interessant ist, wie viele von uns im Kunst- und Kulturbetrieb tätig sind. Eigentlich, denn das geht ja zur Zeit nicht. Und wer weiß, ob und wann das wieder sein wird?! Solange tummeln wir uns in der Heide. Zwischenzeitlich bin ich 4 Stunden pro Woche im Park und sammel mindestens 3 kg Müll. Insgesamt haben wir in ca. 400 Arbeitsstunden über 1 t zusammengetragen. Hinzu kommt das Marketing mit Plakaten, Emailverkehr, Anfragen usw. Macht locker 500 Stunden.

Also wenn ihr mich fragt, dann hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages der Hasenheide soeben die 5 Mio € auch deshalb bewilligt, weil WIR den Park auf Vordermann/frau gebracht haben. Ich weiß zwar nicht genau, WAS in der betreffenden Bundestagssitzung palavert worden ist. Aber DAS weiß ich. Wir Cleaner:innen in der Hasenheide sind und bleiben der Joker im Ärmel.

Freun tun wir uns auf jeden Fall, denn nun gibt's ja bald eine „klimaresiliente“ Hasenheide. Ach übrigens, wir hätten da noch ein paar Wünsche und zwar: Doppelt so viele Müllbehälter. Einen festen Ort für die Sammlung der Kronkorken mit Wasser zur Reinigung. Zwei Wände für Ankündigungen und zum



Aufhängen von gefundenen Plastiktüten. Einen Work Out Space. Mehr und schönere Bänke. Öffentliche Toiletten. Feste Spritzenmülleimer. Die Wiederöffnung des Wegs zum Bauhausareal. Die Wiedereröffnung der Hasenschänke als Outdoor Café und Treffpunkt. Einen Zuschuss zum Marketing. Und Kaffee, Tee und ein paar Stullen für uns, jeden Mo um 11:30 Uhr oben am Mäuerchen, Haupteingang Hasenheide. Eckpunkte-Papier ist in Arbeit!

Heute, am Donnerstag war ich allein – aber nicht einsam – in der Heide unterwegs, und hab das mal so richtig genossen. In aller Seelenruhe konnte ich Müll sammeln, zu Mittag essen und hierhin und dorthin gucken. Ich sah eine Dame mit Hündchen im rosa

Wintermantel, zwei Federballspieler und auf einmal ganz viele Gassi-Geher:innen. Dann entdeckte ich in einer Baumkuhle einen kleinen bemalten Stein. Hab ihn umgedreht, und auf der Rückseite stand: Ich wünsche dir einen tollen Tag. Das wünsche ich dir auch!

## #17 Voll gecheckt, oder etwa doch nicht?



Voll gecheckt: Unsere Plakate an den Bäumen, die durch Wind und Wetter auch gerne mal herunterfallen, werden wieder aufgehängt. Was wollen wir denn mehr, als wenn auch andere helfen und uns darin unterstützen, die Heide ein bisschen schöner und lebendiger zu gestalten. Ick freu mir!

Nicht gecheckt: Zufällig bin ich zur selben Zeit mit den Mitarbeitern der Parkfirma Alpha Grün auf dem kleinen Brotzeitplatz Höhe Karlsgartenschule. Sie trinken aus Plastebechern Kaffee. Die, so sagen sie mir, würden sie natürlich entsorgen, überhaupt bräuchte ich hier nicht aufräumen, das würden sie schon machen. Und ob ich ein paar Mülltüten wollte - Ne danke, sag ich, wir verwenden verwehte Plastiktüten, und pflücke eine aus dem Gebüsch. Und ich würde Kronkorken zum Recyclen aufsammeln - Ach so, ne das könnten sie nicht auch noch tun. Nach der Brotzeit donnern sie einmal über den kleinen Platz und weg sindse. Die Hälfte vom Müll bleibt liegen. Also echt, Jungs, da müsst ihr nochmal ran. Auch Müllsammeln will gelernt sein!

Ich bin dann nächstes Jahr wieder dabei, ruft mir ein drahtiger junger Mann auf dem Rückweg zu. Ahja, antworte ich, und wir kommen ins Gespräch. Schnell wird klar, er meint die 1€-Job-

„Schön, dat Se det machen.“



ber vom Job-Center, die ab Frühjahr wieder im Park eingesetzt werden. Hat sich gerade beworben und hofft sehr, dass er genommen wird. Sagt: ist besser als Sicherheitsdienst, da gibt's immer nur Ärger. Ich drück ihm mal die Daumen!

Am Montag waren ungelogen 9 Cleaner:innen da, und das bei Lockdown und Kälte! Wir sammeln wie bekloppt Kronkorken, noch kriegen wir sie aus der aufgeweichten Erde raus. Bald werden sie festgefroren sein. U.hat tatsächlich einen Schrotthändler aufgetan, der die Kronen verwertet, das Kilo für ein paar Cent, die wir dann für einen guten Zweck zusammensparen. Vorletztes Mal hatte ich einen Hackenporsche aus dem Müll gefischt, der ist schon fast voll.

Diesen Montag gibt's Heißgetränke von den Parkhausmeister:innen, danke, danke. Donnerstag gibt's African Dinner. Da versorge ich auch unseren Neugang - eine kleine Familie im Lockdown-Koller - mit Tüten, Greifern und Handschuhen und ziehe dann meine eigenen Runden. Ganz zarte Schneeflocken segeln durch die Luft, Rauhref liegt auf den Wiesen. Ein einzelner Polizist lungert am Rosengarten herum. Sagt, ich soll ein bisschen aufpassen, denn die „Geschäftsleute“ würden einem gerne mal eins auf den Kopf geben. Wissensse, sag ich, ich hab keine Angst. Die haben doch alle eine Oma in ihren Großfamilien. Wenn die was sagt, müssen alle gehorchen! Wir lachen und wünschen uns einen guten Tag.

# #18 Das „grüne Zimmer“, die Recyclingkurve und Lutz.

Diesen Montag komme ich gar nicht richtig zum Cleanen. Wir machen Park-Politik und unser Eckpunkte-Papier fertig. Es darf nämlich nicht angehen, dass die Hasenheide die Millionen, die sie soeben vom Bund bekommen hat, ausschließlich fürs Lifting verplempert. Wer jetzt nur chinesisches versteht: Unser „grünes Zimmer“ hat knapp 5 Mio € für eine „klimaresiliente Hasenheide“ erhalten. Wir fordern nun die Einbindung eines klimaresilienten Müllkonzepts, denn das eine geht doch ohne das andere nicht. Unser Paper liegt schon im Grünflächenamt, beim Bezirksbürgermeister und beim Bund. Per Einschreiben und per Email, damit niemand behaupten kann, er hätte es nicht bekommen!



Der Park ist mal wieder „voll Afrika“ (darf man das eigentlich noch sagen?): Ein Musiker sitzt auf einer Tischtennisplatte und spielt Hang (ein Klangschaleninstrument). Während ich Plakate aufhänge lausche ich seiner tollen Musikimpro und darf ihn auch fotografieren und filmen. Bei unserem Abschlusstreffen zeigen wir uns dann stolz die Ausbeute vom Tag: Darunter einen Eimer mit der Aufschrift „voll Banane“, einen Beutel mit feinsten Wolle, eine Kokosnuss und die Autobiografie von Marc Chagall. Beim Durchblättern stellen wir fest, dass der Maler auch schon Cleaner gewesen sein muss (Be-



weisfoto liegt vor). Die Kleinsten unter uns wollen so einiges mit nach Hause nehmen. Hm, hoffentlich gibt's keinen Ärger, weil jetzt angebaut werden muss.

Am Donnerstag besuche ich mit einer nicht unbekanntenen Sängerin erneut den Park. Wir räumen den heftig vermüllten Rosengarten auf und essen dann auf einer Parkbank. Links von uns liegt Lutz auf einer weiteren Bank. Er trägt eine versifftete Maske und hat ganz rot gefrorene Hände. Die Sängerin fragt ihn, ob er Hunger und einen Teller hat. Ersteren hat er, zweiten nicht.

„Ich komm' dann nächstes Mal.“



Wir geben ihm eine große Portion von unserem Essen ab. Er verschlingt sie und nimmt auch gerne unseren heißen Kaffee. Lutz schläft ohne Schlafsack auf der Bank und hat auch keine Handschuhe. Wir machen uns echt Sorgen. Zuhause versuche ich, die Kälte- bzw. Obdachlosenhilfe anzurufen, vier Nummern, keiner geht dran, oder es ist besetzt. Dann erreiche ich eine Privatperson, die Hilfe verspricht. Um 17 Uhr die beruhigende SMS: Lutz gefunden, Schlafsack, Kapuzenpulli und Pizza übergeben. Morgen kommt hoffentlich weitere Hilfe. Puh, willkommen bei den Streetworkern!

## #19 Der Knüller und Bescherung in der Hasenheide.

Leute, diese Woche wird's was geben!

Erstmal haben wir am Montag unser Eckpunkte-Paper mit den 9 wichtigsten Cleaner-Forderungen live und in Farbe übergeben. Wir wollen noch'n Klo, mehr Mülleimer und einen festen Ort für die Kronkorken und die Cleaner-Utensilien. Unser Papier liegt als Einschreiben und Email beim Bezirksbürgermeister, beim Grünflächenamt und beim Bund auf'm Schreibtisch. Den Neuköllner Entscheidern haben wir zudem ein großes Plakat direkt ins Haus gebracht, damit sie unsere Vorschläge nicht vergessen oder, ups, im Papierkorb versenken. Beim Eintritt ins Grünflächenamt sind wir zudem in die Chefetage vorgedrungen und haben gleich drei Punkte zugesagt bekommen. Das ist doch schon mal was.



Auch das zweite Dings war ein Knüller! Seit ein paar Wochen cleane ich ja nun schon im Geschäftsbereich der Heide. Die Herren heißen für mich „die Hempels“, weil's bei denen saumäßig aussieht. Kronkorken, Alupapiere, Zigarettenschachteln, Feuerzeuge, SIM-Karten, Plastikbecher und Flaschen fliegen rum wie nix. Bis jetzt habe ich schweigend und im gebührenden Bogen drumherum gesammelt. Am Donnerstag begleitete mich nun unser Neuzugang S., und siehmaleineran, ein Hempel fragte, was wir da denn eigentlich machen. Ich erzählte, dass wir Kronkorken als Wertstoff sammeln



und gegen Geld eintauschen. Hastunichtgesehen legte er los und lockerte geschickt die Erde auf, damit wir die Kronen besser herauslösen können. Ein zweiter kam hinzu, und wir haben uns übers Recyclen unterhalten. Sie kennen das gut von ihrer Heimat. Wenn ich einen Job für sie hätte, soll ich Bescheid sagen!

Bin dann zu Lutz, der auf einer Parkbank liegt und nicht mehr wegzugehen gedenkt. Ohne Decke und Schlafsack schläft er dort, mit 4 Hosen übereinander. Er ist vom Sternzeichen Zwilling. Während ich mit der Thermoskanne

Kaffee von der einen Seite komme, eilt ein Parkbesucher von der anderen Seite heran und drückt ihm ein lecker belegtes Baguette in die Hand. Lutz haut sofort rein, hat Hunger. Dabei sagt er zu mir: Ach, Sie haben mich nicht vergessen. Ich: Nö, was ich verspreche, halte ich. Daraufhin bestellt er etwas Milch im Kaffee. Außerdem bedankt er sich jedes Mal.

Beim Cleanen fische ich ein paar sehr schöne Seidenblumen aus dem Gebüsch, eine gute kleine Wolldecke aus dem Mülleimer (auch der Weg ist möglich) und finde ordentlich Schnüre und Bindfäden für die Anbringung der nächsten Plakate. Und unsere Kronkorken-Sammlung wächst, ich schätze sie auf mittlerweile 30 kg.

Während bei euch drüben in der großen Stadt Weihnachts-Lockdown ist, gibt's hier bei uns in der Heide jeden Tag Bescherung. Come and enjoy!

## #20 Made in Africa.



**D**och, es ist wahr. Ich bin gerade in Afrika und schau mir dort das Recycling und Cleaning an. Also nicht nur, es gibt auch ausreichend Zeit für Hanging Around at the Pool, Doing Safari and Herumquatschen with all the lovely People I meet here. Wenn ich alles erzählen soll, was mir schon passiert ist, müsste ich ein Buch schreiben. Deshalb hier nur das Wesentliche, nämlich CLEAN UP Hasenheide made in Africa.

Meine erster Halt führte mich nach Johannesburg, wo ich neben der strahlend schönen Stadtarchitektur auch die Slums zu Gesicht bekam. Logischerweise cleanen und recyceln die ärmsten Bewohner.innen hier am allermeisten. Für Plastikflaschen gibt's Geld, also werden sie aus den Straßengräben und Büschen geangelt und in Riesensäcken zu den Recycling-Höfen transportiert. Aus alten Autoreifen

entstehen Schuhe und Möbel. Aus Holz- und Metallresten werden Hütten gebaut. Nix wird weggeschmissen, alles verwertet!

Meine zweiter Halt in Tansania zeigt Vergleichbares. Nur dass die Hütten oft direkt neben prachtvollen Villen stehen. Die Hüttenbewohner.innen arbeiten für die Villenbesitzer.innen und hoffen, mal genauso reich zu werden. Schlimm die Strände, die sich auf den ersten Blick als Paradies geben. Auf den zweiten entdeckt man dann die „Wellen“ angeschwemmten Trashes jeglicher Art. Gerne tief vergraben im Sand, damit man ihn ja nicht herausbekommt. Pö, aufs Herausbaggern haben die Anwohner.innen keinen Bock. Und auch gar keine Zeit, denn sie müssen Geld verdienen, entweder als Porter, Fahrer, Guide oder Händler in den Straßen. Und das 24 Stunden lang, die Afrikaner.innen scheinen kaum zu schlafen!

Okay, dann mache ich hier eben mein eigenes CLEAN UP Hasenheide. Budel bei Ebbe den angeschwemmten Müll aus und lege Schuhe, Stofftaschen in allen Farben (Plastiktüten sind in halb Afrika verboten), schöne Tücher, eine Versace-Hose, einen Pierre Cardin-Shorty und diverse elegante T-Shirts frei. Ehemals edel und teuer, hat die See hat sie ausgewaschen, mit einer grünen Algentextur versehen und hierher transportiert. Ein jedes dieser Fetzen birgt die Geschichte eines Menschen, ob schön, ob schrecklich, wir werden es kaum erfahren. Das Meer hat mir anschließend noch ein Geschenk gemacht: ein Holzstück, zauberhaft dekoriert mit grünen Algen, einem roten Band und Muscheln. Keine Florstin könnte es besser.

Wie bestellt hab ich einen jungen Archäologen und eine Designerin kennengelernt, die mein CLEAN UP Hasenheide made in Africa mit begleiten. Peter betrachtet das Cleanen als moderne Archäologie, Grace hat 1.000 Ideen, was wir alles mit den Stoffen anstellen können, und ich überlege, wie wir das Projekt am besten auf die Beine stellen. Es soll auch was Soziales werden, denn hier wird jede Unterstützung gebraucht.

Inshallah und wir sehen uns in Berlin wieder.

## Eckpunkte-Papier von CLEAN UP Hasenheide

Die Hasenheide hat Bundesgelder in Höhe von fast 5 Mio € für eine „klimaresiliente Hasenheide“ zugesagt bekommen. Wir gratulieren und freuen uns auf die baldige Aufwertung des größten und ältesten Neuköllner Parks, unserem „grünen Zimmer“.

In dem Zusammenhang möchte die Gruppe CLEAN UP Hasenheide die Eingabe machen, dass Klimaschutz und ein nachhaltiges Müllkonzept als zwei Seiten einer Medaille zu berücksichtigen sind. Nur wenn wir alle Müll sammeln, Müll trennen, Müll recyceln und Müll vermeiden kann ein nachhaltig gesundes Klima in der Hasenheide entstehen.

Auf Grundlage unserer einschlägigen Erfahrungen als ehrenamtliche Clean-up-Gruppe, die seit Juli wöchentlich in der Hasenheide aktiv ist, möchten wir mit folgendem Eckpunkte-Papier zum Erfolg einer klimaresilienten Hasenheide beitragen. Wir fordern Sie freundlich auf, unsere Punkte ernst zu nehmen und in Ihrer Konzeption zu berücksichtigen. Für weiterführende Fachgespräche stehen wir gerne bereit.

- Zusätzlich 50 fest stehende Müllbehälter (engmaschig bzw. geschlossen).
- Einen eigenen Ort zum Deponieren von Kronkorken und der Clean Up-Utensilien.
- Zwei eigene Infowände (an den Haupteingängen) für CLEAN UP Hasenheide.
- Eine weitere öffentliche Toilette.
- Fest installierte Spritzeneimer an den Drogen-Umschlagplätzen.
- Parkwächter für Müllaufklärung der Parkbesucher:innen, für Müllsammeln am Wochenende und u.a. für Verteilen von Miniaschenbechern.
- Die Schule des Mülls: pädagogisches Gesamtkonzept für alle Altersstufen und viele Bildungseinrichtungen. (Konzepte und Ideen sind vorhanden).
- Bezuschussung des Marketings von CLEAN UP Hasenheide für Plakate, Social-Media- und Emailwerbung.
- Neue Bereiche: Work Out Space, BBQ Area, Komposthaufen.

Berlin, den 07.12.2020

„Wir sind **IMMER** da.“

### CLEAN UP Hasenheide

Hrsg., Texte und Redaktion: Dr. Carola Muysers

Fotos: Frank v.d. Hülst, Carola Muysers, Myung Su Haeng, Uta Ulrike Staroste, P. Weller  
Foto auf S. 23: © „Schön wie wir“ / Bert Odenthal  
Gemälde auf S.31: © Christof Husemann, Ich glaub, ich steh im Wald. Prof. Inhalt, 2020, Tetrychton/Acryl/Lw. All rights reserved to the artist.

### Bildquellen:

<https://leute.tagesspiegel.de/neukoelln/unter-nachbarn/2020/07/22/132104/>  
<https://www.schoen-wie-wir.de/machen/kiez-aktionen/aktion-2/von-der-recycling-oma-zum-kiezputz-771>  
<https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/aktion-clean-up-hasenheide-die-kunst-des-aufraeumens/26025674.html>

### Berlin 2021

Layout und Satz: seefood productions  
Korrektur: Uta-Ulrike Staroste

mit freundlicher Unterstützung der KiezAktivKasse

Wir haben uns bemüht, alle Quellen anzugeben. Sollte uns ein Fehler unterlaufen sein bitten wir um Rückmeldung, dann wird das umgehend korrigiert.





PERLINER KINDE

